

Pressemeldung DGB Ruhr-Mark 30.08.2011

1. September 2011 - Veranstaltungen zum Antikriegstag im EN-Kreis

Unter dem Motto „**Freiheit und Frieden für alle - nie wieder Krieg!**“ ruft der DGB in der Region zu Veranstaltungen am 1. September, dem Antikriegstag auf.

Am 1. September 1957 rief der Deutsche Gewerkschaftsbund erstmals unter dem Motto „Nie wieder Krieg“ zum Gedenken auf. Seither ergreifen die Gewerkschaften und viele weitere Friedenskräfte alljährlich Initiativen, um an den Ausbruch des II. Weltkrieges im Jahr 1939 zu erinnern.

„Die aktuellen Aktionen von Neonazis am kommenden Wochenende in Dortmund zeigen uns, wie wichtig das Erinnern an diese schreckliche Vergangenheit ist, so DGB Regionsvorsitzender Michael Hermund.

Am Mahnmahl im Lutherpark in **Witten** wird gegen 18.00 Uhr die Rede zum Antikriegstag von Norbert Müller, stellv. Landesvorsitzenden der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft, GEW gehalten.

Bereits um 17.00 Uhr beginnt in der Johanniskirche ein Friedensgebet. Der ev. Pfarrer Bernd Neuser wird mit dem Sprecher der Muslimischen Gemeinden in Dortmund, Ahmed Awaimer über den Friedensauftrag des Islam sprechen.

Die szenische Lesung „Wie war das mit dem Krieg?“- aufbauend auf einer Fassung der Wittener Theatermacherin Beate Albrecht - spricht verschiedene Aspekte des Krieges auch gerade aus Wittener Sicht an. Mit Zeitzeugenberichten über sowjetische Gefangene in Witten, deutschen Kriegsgefangenen in der Sowjetunion, polnischen Zwangsarbeitern, afghanischen Flüchtlingen und deutschen Soldaten in Afghanistan wird eine Brücke bis in die heutige Zeit gebaut.

In **Hattingen** am Mahnmahl für die russischen Zwangsarbeiter im 2. Weltkrieg beginnt auf dem Ehrenfriedhof Ludwigstal ebenfalls um 17.00 Uhr die Veranstaltung. Kati Köhler vom IG Metall Bildungszentrum Sprockhövel wird reden.

Die Sunggruppe Albatros und Thomas Birg bilden das Kulturprogramm.

Der DGB ruft zur Teilnahme auf.